

Forschungsnetzwerke für Gesundheitsinnovationen in Subsahara-Afrika

Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Basierend auf der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung und im Zusammenhang mit der Umsetzung des Förderkonzeptes „Vernachlässigte und armutsassoziierte Erkrankungen“ sind für die Jahre 2016 bis 2023 bis zu 50 Millionen Euro Fördermittel zur Stärkung der Gesundheitsforschung in Ländern Sub-Sahara Afrikas vorgesehen. Die Fördermaßnahme „Forschungsnetzwerke für Gesundheitsinnovationen in Subsahara-Afrika“ richtet sich an afrikanische und deutsche Forschungsinstitutionen und soll dazu beitragen, dass vernachlässigte und armutsassoziierte Krankheiten besser diagnostiziert und behandelt werden können. Die GIZ hat den Auftrag vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die afrikanischen Partner zu betreuen, und tritt dabei erstmals im Auftrag des BMBF als Durchführungsorganisation im Sinne eines Projektträgers auf. Die Umsetzung des Vorhabens ist von enger Zusammenarbeit zwischen dem BMBF, dem Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR-PT) und der GIZ gezeichnet.

Der DLR-PT weist langjährige Erfahrung mit Projektträgerschaften für das BMBF auf. Er koordiniert die fachliche Konzipierung und die fachliche Umsetzung der Netzwerkprojekte. Weiterhin betreut DLR-PT die deutschen Forschungseinrichtungen. Die GIZ betreut analog dazu die afrikanischen Partner.

Die GIZ wird als Durchführungsorganisation damit beauftragt, die Anwendung von deutschem Haushaltsrecht, sowie das fachliche und das kaufmännische Monitoring der Partnerinstitutionen sicher zu stellen. In diesem Zusammenhang übernimmt die GIZ das Finanz- und Vertragsmanagement des BMBF-Förderprogramms in Afrika. Damit die afrikanischen Partner erfolgreich in den

Netzwerken agieren und die Fördermittel ordnungsgemäß verwenden können, stärkt die GIZ dazu gezielt ihre personellen und institutionellen Kapazitäten. Mit Unterstützung der Außenstruktur ist die GIZ außerdem für die Durchführung von Vor-Ort Prüfungen sowie die Prüfung von Zwischen- und Verwendungsnachweisen verantwortlich.

Bis zum Jahr 2023 sollen im Rahmen der Grantverträge 26 Forschungsinstitutionen in 14 afrikanischen Ländern als Zuwendungsempfänger betreut werden (siehe Abbildung). Das Förderkonzept hat zum Hauptziel den Ausbau von deutsch-afrikanischen Forschungskonsortien basierend auf bestehenden Strukturen (Netzwerken, Partnerschaften, Zentren und Universitäten). Dazu sind deutsche Forschungsinstitutionen (z.B. Universitäten und Kliniken, deutsche Zentren der Gesundheitsforschung, Ressortforschungseinrichtungen) in die Forschungskonsortien integriert worden. Die Priorisierung der Forschungsschwerpunkte und des regionalen Fokus ist vor allem durch die afrikanischen Partner erfolgt. Die Netzwerke haben folgende Schwerpunkte:

Das Netzwerk **ANDEMIA** dient der Erforschung, Erkennung, Behandlung und Prävention akuter Atemwegs- und gastrointestinaler Infektionen sowie akuter fieberhafter Erkrankungen mit unbekannter Ursache. Hierfür wird in den afrikanischen Partnerländern ein Beobachtungsprogramm eingeführt, mithilfe dessen aussagekräftige Daten an strategisch relevanten Kliniken erhoben werden. Anschließend werden auf der Datenbank basierende Analysen durchgeführt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt.

Herausgegeben von:

CEBHA+ erhebt und analysiert versorgungsrelevante Daten zu Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Primärforschung und Evidenzsynthese in den Bereichen Diabetes und Bluthochdruck sollen die Grundlage für eine evidenzbasierte Politik schaffen. Weiterhin sollen nationale oder länderübergreifende CEBHA+-Exzellenzzentren aufgebaut werden, die afrikanische Institutionen im Gesundheitswesen künftig beratend zur Seite stehen sollen.

CYSTINET-Africa untersucht die Schweinebandwurm-Erkrankung Zystizerkose, besonders den Befall des Nervensystems durch die Parasiten, da dieser die häufigste Ursache für Epilepsien in Afrika ist. Das Projekt verfolgt dabei das One-Health Konzept, d. h. die gleichzeitige Bearbeitung der human- wie veterinärmedizinischen Aspekte. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Entwicklung von Aufklärungsmaterial für Schulen und die breitere Öffentlichkeit um das Wissen über Erkrankungswege und Infektionsvermeidung in der Bevölkerung zu steigern.

TAKeOFF erforscht die lymphatische Filariose, eine parasitäre Wurmerkrankung, in ihrer schwersten Form auch als Elefantenkrankheit bekannt. Das TAKeOFF-Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, eine Plattform für Klinische Studien und Forschung auf dem Gebiet der Filarieninfektionen zu etablieren. Aufgabe der Plattform ist einerseits die Vorbereitung und Durchführung klinischer Studien zu neuen Behandlungs- und Diagnosemöglichkeiten zu entwickeln; andererseits wird die Plattform unter Einbeziehung der Ministerien für Gesundheit in den beteiligten afrikanischen Ländern und WHO-Kontroll-programmen die Ausbildung für Wissenschaftler und Kliniker vorantreiben.

TB-Sequel erforscht die Begleiterkrankungen, Risikofaktoren und Langzeitkomplikationen von Tuberkulose mit Blick auf die Betroffenen, deren Familien,

die Gesellschaft und die öffentliche Gesundheit. Im Zentrum der wissenschaftlichen Aktivitäten steht eine prospektive Kohortenstudie mit bis zu 1600 Tuberkulosepatienten. Die Patienten werden für mindestens zwei Jahre nach Therapiebeginn nachverfolgt. Weiteres Hauptziel des Vorhabens ist der Ausbau der strukturellen und personellen Kapazitäten zur erfolgreichen Erforschung und Behandlung der Tuberkulose in den afrikanischen Partnerländern.

Im Sinne der Nachhaltigkeit der Projekte sollen die afrikanischen Einrichtungen gefördert und Mittel für die Kapazitätsbildung afrikanischer Wissenschaftler*innen und ihrer Verwaltung bereitgestellt werden. Auch werden finanzielle Beiträge und/oder Beiträge in Form von Sachgütern der afrikanischen Partner erwartet sowie nachprüfbar Entwicklungsziele gesetzt.

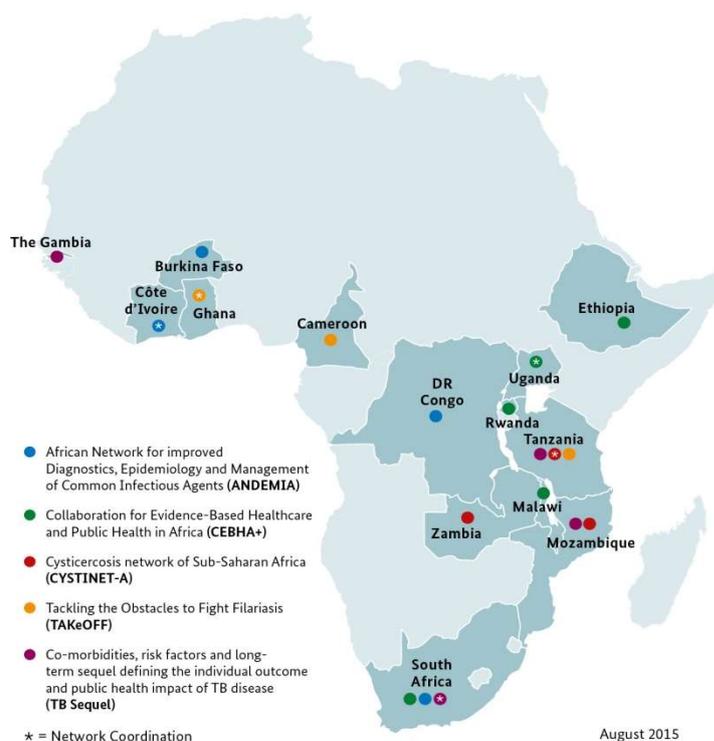


Abbildung: Geographische Lokalisierung der unterstützten Gesundheitsnetzwerke

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 4460-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-11 15

Herausgebende Adresse:
Potsdamer Platz 10
10785 Berlin
T +49 30 - 40 81 90 - 0
F +49 30 - 40 81 90 - 301
E giz-berlin@giz.de
I www.giz.de

Bezeichnung Programm/Projekt:
Forschungsnetzwerke für Gesundheitsinnovationen in Subsahara-Afrika

Autor/Verantwortlich/Redaktion etc.:
Ekkehardt Lang, Berlin

Design/Layout etc.:
GIZ, Bonn und Eschborn

Fotonachweise/Quellen:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
healthafrica@dlr.de
Bonn

Berlin, 2019